

# Künstlerin erlebt „blaues Wunder“

**Annegret Schrader eröffnet am Sonntag in der Galerie Kunstpunkt ihre Ausstellung „Raumgreifend“. Mit ihren Installationen gestaltet sie den gesamten Raum neu**



In der Galerie Kunstpunkt in Sodingen eröffnet Annegret Schrader ihre Ausstellung „raumgreifend“. Im Bild: die Künstlerin vor ihrem Werk „Blaues Wunder“. **MATTHIAS GRABEN FUNKE** Foto Services

Von Falko Herlemann

Seit über vier Jahren betreibt der Herner Künstlerbund seine Galerie Kunstpunkt in Sodingen. Seither sehen waren dort in den Ausstellungen Zeichnungen, Malerei, Plastiken und auch Fotografien zu sehen. Jetzt hat zum ersten Mal eine Künstlerin mit ihren Arbeiten auf den gesamten Raum reagiert und diesen neu inszeniert. [Annegret Schrader](#) nennt ihre Ausstellung einfach „raumgreifend“.

Auf der Stirnwand des ehemaligen Ladenlokals ziehen sich blaue reliefartige Formen, die über die Ecke weitergeführt werden. Unzählige blaue Luftballons sind mit einem Netz und einem Gitterwerk aus blauem Fotokarton an den Wänden gehalten. Sie schaffen eine bewegte Oberflächenstruktur. Ihre völlig unregelmäßigen Formen kontrastieren die geraden Papierbahnen. Kleine blaue LEDs unterstützen die Wirkung. „Blaues Wunder“ nennt die Herner Künstlerin ihre Installation. „Ich möchte den Raum verwandeln“, erklärt sie. „Die Wände verändern sich im Laufe der Ausstellung immer wieder. Manche Ballons verlieren die Luft und werden dann erneuert.“ Das sei alles nicht statisch, sondern eine langsame Bewegung. Die sonst weißen Wände verwandeln sich zu einer großen farbigen Bewegung. Das Blau der verschiedenen Materialien schafft, vor allem bei ausgeschalteter Deckenbeleuchtung, eine ganz besondere Stimmung.

Zwei große Lichtkästen stehen vor einer weiteren Wand. Der eine erscheint in warmen Farbtönen, der andere in kalten. Von unten wachsen Bahnen aus farbiger Wolle nach oben. Sie teilen sich und fransen aus. Sie bilden kleine Knubbel oder einzelne Fasern aus. Es entsteht hier eine vertikale Bewegung, die sich vor den gemalten Hintergrund schiebt. Auch hier leuchten wenige LEDs den Raum aus. Durch die Spiegelungen der großen blauen Arbeit entstehen in ihnen irritierende Raumeindrücke, die sich je nach Standort des Betrachters verändern.

**Künstlerin geht es um die Atmosphäre**

In anderen Leuchtkästen spielt Annegret Schrader mit dem Raum und dessen Wirkung auf den Betrachter. Den Vordergrund bilden auch hier Bänder aus verschiedener Wolle. Hinter sie sind Schrägen und bewusst unsymmetrische Formen gesetzt. Im Zusammenspiel entstehen so Eindrücke von verschiedenen Raumtiefen.

„Bei der Arbeit habe ich mich von Fotos des Great Barrier Reef mit seinen Korallen vor Australien anregen lassen“, sagt sie zu ihrer Installation „Der Garten der Meere“, die den Eingangsbereich beherrscht. Von der Decke hängt ein blauer Stoff, der sich in einem großen Faltenwurf auflöst. Beim Öffnen der Eingangstür bewegt er sich in sanften Wellenformen. Auf ihm schweben, unregelmäßig angeordnet, kleine gehäkelte inselartiger Formen. Sie werden von beigefarbenen Kreisformen gebildet, von denen farbige Formen reliefartig in den Raum ragen. Unwillkürlich entstehen hier Bilder von farbigen Korallen.

„Mir geht es um Atmosphäre“, stellt Annegret Schrader fest. „Mich begeistern die Oberflächen von Objekten, deshalb verwende ich die Materialien Wolle und Papier.“ Durch das Zusammenspiel der einzelnen Werke entwickelt sich ein ganz besonderer Eindruck von Raum.

---

© WAZ 2021 - Alle Rechte vorbehalten.